

Der Parlamentspalast in Bukarest -

Wir besuchten das „Haus des Volkes“ (Casa Poporului) !

Der Riesenbau, heute noch immer das zweitgrößte Gebäude der Welt (nach dem Pentagon) wurde 1983, nach langwieriger Ausschreibung vom damaligen Staatspräsidenten Nicolae Ceausescu in Auftrag gegeben. Die Grundsteinlegung fand am 25. Juni 1984 statt.



„Gigantonomie zum Quadrat“

Vor Baubeginn wurden große Teile der Altstadt abgerissen und 40.000 Bewohner mussten den Wohnort wechseln. Außerdem wurden dazu dutzende Kirchen und drei Synagogen dem Erdboden gleichgemacht und das berühmte Kloster Mihai Voda um hunderte Meter „verschoben“.

Die Ausschreibung zur Errichtung dieses 65.000 qm großen „Palastes“ hatte die erst 26-jährige Architektin Anca Petrescu gewonnen und blieb bis zuletzt aus für die Ausstattung des Gebäudes verantwortlich.

Eckdaten im Detail zum Bau des Parlamentspalastes:

Fläche: 65.000 qm, Länge: 275 m
Breite: 235 m, Höhe: 86 m

5100 Räume, davon 3000 Zimmer, sowie Hallen und Fluren
200 Toiletten, 31 Aufzüge, 480 Kronleuchter, 52.000 qm Teppiche, 2000 km lange, elektrische Leitungen, 1 Mill Kubikmeter Marmor.

Am Bau waren 20.000 Arbeiter beschäftigt. Die Kosten werden heute mit 3,3 Milliarden Euro beziffert.

Nach zahlreichen Umbauten, welche nach der „Revolution“ vorgenommen wurden zogen Senat und die Abgeordnetenkammer in den heutigen Regierungspalast ein.

Um sich diese gewaltigen Dimensionen überhaupt vorstellen zu können, muss man einfach mal vor diesem Gebäude stehen und wenn möglich, dieses auch von Innen besucht haben.



Grundriss: Die Seitenlängen ohne Eckbauten weisen ja 150 m auf.

...und nun aus der Nähe betrachtet...

Nach zahlreichen Umbauten, welche nach der „Revolution“ vorgenommen wurden zogen Senat und die Abgeordnetenkammer in den heutigen Regierungspalast ein.

Um sich diese gewaltigen Dimensionen überhaupt vorstellen zu können, muss man einfach mal vor diesem Gebäude stehen und wenn möglich, dieses auch von Innen besucht haben.

Wir näherten uns mit dem Bus am „Bulevardul Unirii“, schossen anschließend unsere Übersichtsaufnahmen vom großen Vorplatz und fuhren kurz darauf durch den Garten hoch zum eigentlichen Eingang des Gebäudes.

Nun hieß es sich in Reihe anzustellen, den Reisepass für die Dauer des Besuches abzugeben und danach eine überaus genaue Kontrolle über uns ergehen zu lassen. Wie bei der Kontrolle auf den Flughäfen standen wir an, legten Gürtel und Kleiderteile ab, zogen die Schuhe aus und durchschritten danach die elektronische Kontrolle.



Am Eingang



... und nun die Marmortreppe hoch ...

Erst dann wurden wir von unserer sehr jungen Führerin empfangen, welche ihre Einleitung sprach und der wir in den nächsten 2 Stunden durchs Gebäude folgten.



Von Tür zu Tür am 150 m langen Gang



...und weiter durch die langen Korridore...

Eine schier unglaubliche Pracht, Herrlichkeit und unbegreifliche Verschwendung brach über uns herein.

Unvorstellbar der „Blick“ von der Galerie des Parlamentpalastes (siehe Bild dazu) in die Straßen von Bukarest hinein. Wie Miniaturgebäude liegen die Bauten der Stadt unter dem Niveau des Palastes.



Empfangssaal für die intern. Gäste



Der Blick von der Galerie

Warum Menschen so etwas planen, bauen und benützen möchte ich hier nicht kommentieren. Mir würde dazu einiges einfallen, doch möchte ich hier höflich bleiben und das Gebäude nur objektiv beschreiben.

Allein der Stromverbrauch des Regierungspalastes würde zur Versorgung einer Stadt mit 15.000 Einwohner reichen.



Deckenbeleuchtung

Im großen Tanzsaal

Nach über 2 Stunden Fußmarsch durch die langen Gänge, Zimmer und Säle, stets mit INFOS, Zahlen und Daten versorgt waren wir geschafft. Diese Dimensionen sind nicht einfach zu begreifen, noch dazu, dass wohl die Erhaltung dieses „Palastes“ heute noch ein Vermögen kosten dürfte und Rumänien noch Jahre dazu belasten wird.



An der großen Marmorstiege

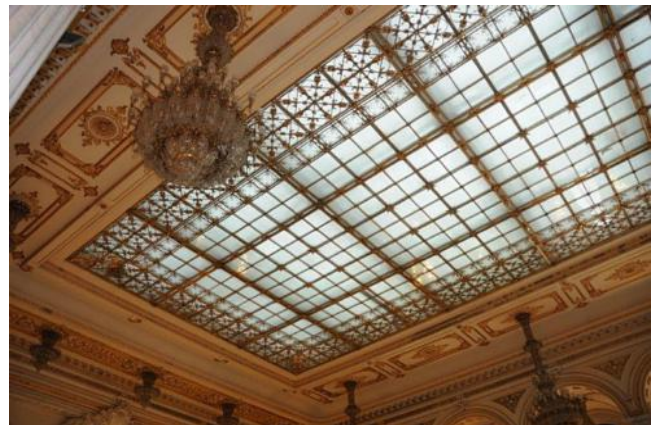


Im Festsaal

Unter Anbetracht der Umstände, welche zur Errichtung dieses so gewaltigen Gebäudes führten, blieb dem Staat wohl nichts anderes übrig, als den „Palast“ auch einer vernünftigen Verwendung zuzuführen.



Konferenzraum



...elektrisch verschiebbares Glasdach...

Man versucht heute durch die Einnahmen der Besucher und oftmaliger Vermietung von Zimmer, Clubräumen und Sälen für Seminare, Hochzeiten und internationale Konferenzen, den Aufwand erträglich zu halten. Ob das so gelingen wird, wird sich in Zukunft zeigen.



Im Club- u Besprechungsraum



Im Zwischenflur

Dieser Beitrag soll mehr als Dokumentation, weniger als Reisetipp verstanden werden.